



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

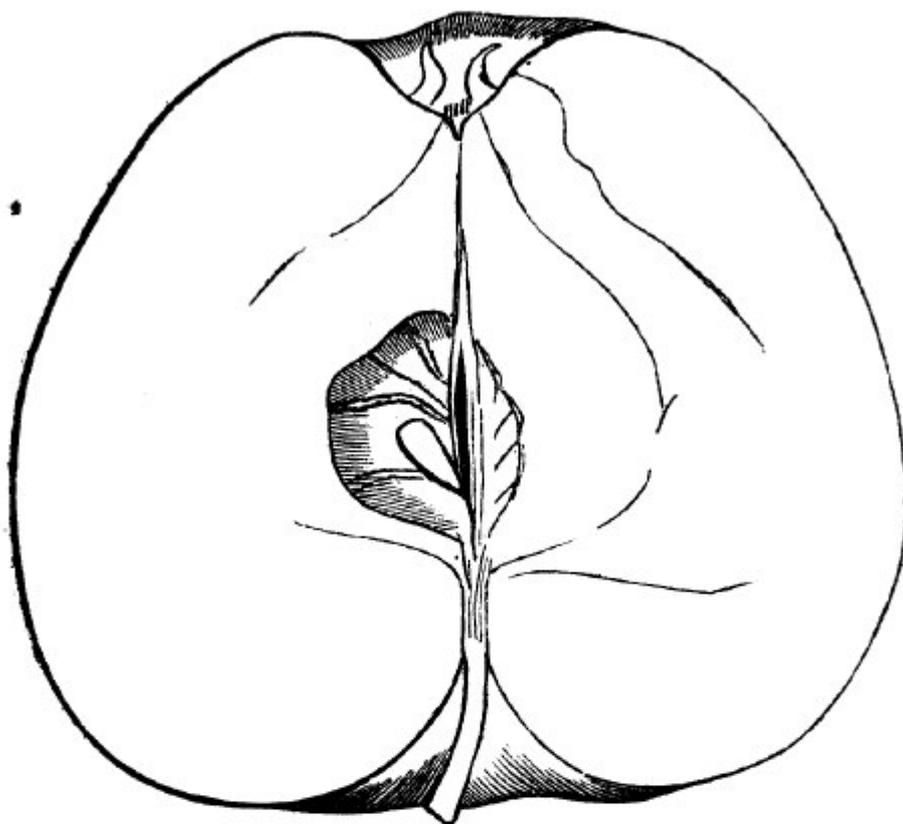
Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 657. Adenaw's Rambour-Kiste. Die I, 1, (2); Luc. VII, 1, a; Sogg III, 2, C, (A).



Adenaw's Rambour-Keurette, **††, Ende Dez.—April. L.

Heimath und Vorkommen: Ist eine große, in Güte des Geschmacks und Werth mit der Pariser Rambour-Keurette völlig wetteifernde Frucht, welche erzogen ist von Herrn Gutsbesitzer Adenaw zu Vorweiden, unweit Aachen und machte Herr Landrath von Haslach zu Aachen mich mit derselben bekannt, sandte mir auch schöne Früchte von dorthier und ein Reis. Sie unterscheidet sich von der Pariser Rambour-Keurette durch höheren Bau und stärker nach dem Kelche zugespitzte Form. Wenn Herr Landrath von Haslach den Wunsch aussprach, daß die Sorte nach dem Erzieher benannt werden möge, so ist diese Benennung um so mehr angemessen, als der Erzieher einer schätzbaren Frucht schon fast überall dadurch geehrt wird, daß man sie nach dem Namen des Erziehers benennt, welcher Schuldigkeit ich mit Vergnügen nachkomme. Mag die Sorte sich bald weiter verbreiten.

Literatur und Synonyme: Wird hier zuerst beschrieben.

Gestalt: abgestumpft konisch; hochgebaut; gute Früchte sind, selbst vom Hochstamme, $3\frac{1}{2}$ " breit und hoch. Der Bauch sitzt mehr nach dem

Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund, oft plattrund wölbt. Nach dem Kelche nimmt sie beträchtlich stärker ab und ist noch stark abgestumpft.

Kelch: langgespitzt, halb offen, mit dünnen Spizen der Ausschnitte, die häufig fehlen, so daß die breiten Rudimente der Kelchausschnitte, welche fast horizontal über die weite Kelchhöhle hinliegen, diese nicht decken können und der Kelch als völlig und weit offen erscheint. Der Kelch sitzt in weiter, tiefer, etwas schüsselförmiger Einsenkung, auf der nur breite und flache Erhabenheiten über die Frucht sich hinziehen, jedoch die Form meistens etwas verschieben.

Stiel: holzig, kurz und kaum über die Stielwölbung hinausreichend, gegen 1" lang, oft sehr kurz, sitzt in weiter, tiefer, trichterförmiger Höhle, die mit strahlig verlaufendem Roste bekleidet ist.

Schale: mäßig stark, mattglänzend, an sich glatt und nur durch die Punkte etwas fein rauh. Die Grundfarbe ist schon vom Baume ein gelbliches Grün und ist später schön gelb, mit noch länger zurückbleibenden grünlichen Stellen. Frei hängende Früchte sind über den größeren Theil der Sonnenseite mit gelblicher Röthe fast verwaschen gezeichnet, in der man kaum Spuren von Streifen bemerkt. Mehr beschattete Exemplare haben von Röthe nur einen schwachen Anflug. Die Punkte sind ziemlich zahlreich, namentlich in der Grundfarbe theils stark und etwas sternförmig. Daneben finden sich manche Rostanflüge und einzelne, oft warzenähnliche Rostfiguren. Der Geruch ist ziemlich stark.

Das Fleisch ist etwas gelblich weiß, mit häufig unregelmäßig geschlängelten, gelblichen Adern ums Kernhaus, gewürzt riechend, fein, saftreich, gehörig zeitig mürbe, von etwas süßweinigen, edlen Zuckergeschmacke, der mit dem der Pariser Rambourreinette wetteifert und etwas mehr Zucker hat.

Das Kernhaus ist fast geschlossen mit bald unvollkommener, bald größerer hohler Achse, in die einzelne Kammern sich bald etwas stärker, bald nur spaltartig öffnen; die ziemlich großen, nicht weiten Kammern mit streifig ausgeblühten Wänden enthalten nicht viele lang-eiförmige, gewöhnlich nicht vollkommene Kerne. Die Kelchröhre ist ein breiter, äußerst kurzer, kaum etwas herabgehender Kelch.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt Ende Dezember und hält sich den Winter hindurch.

Der Baum wächst sehr kräftig und gesund und hat der Mutterstamm sich sehr fruchtbar gezeigt. Die Sommertriebe sind lang und stark, beschattet olivengrün, besonnt leicht und unansehnlich violettbraun überlaufen, nach oben fein wollig, nach unten leicht silberhäutig, ziemlich zahlreich punktiert. Das Blatt ist ziemlich groß, fast flach, kurz eioval, tief und scharf gezahnt. Austerblätter lanzettlich. Die etwas wolligen Augen sitzen auf etwas vorstehenden, flach gerippten Trägern.

O b e r d i e t.